



**Anlage 1 zum Lieferantenrahmenvertrag (Strom)**  
**Netzentgelte für Netznutzung - gültig ab 1. Januar 2018**

1	Allgemeines .....	2
2	Netzentgelte .....	3
2.1	Netzentgelte für Kunden mit ¼-h-Leistungsmessung (Preisblatt 1).....	3
2.1.1	Jahresleistungspreissystem .....	3
2.1.2	Monatsleistungspreissystem .....	4
2.1.3	Entgelte für Entnahme bei Ausfall der Eigenerzeugung (Netzreservekapazität).....	5
2.1.4	Entgelt für Blindarbeit .....	6
2.2	Netzentgelte für Kunden im Niederspannungsnetz ohne Leistungsmessung (Preisblatt 2).....	7
2.2.1	Netzentgelte für Kunden ohne Leistungsmessung – Standardlastprofil .....	7
2.2.2	Netzentgelte für Speicherheizungen und sonstige unterbrechbare Verbrauchseinrichtungen ohne Leistungsmessung .....	7
3	Entgelte für Messstellenbetrieb .....	9
3.1	Entgelte je Messstelle mit ¼-h-Leistungsmessung (Preisblatt 3) .....	9
3.1.1	Entgelte für den Messstellenbetrieb .....	9
3.1.2	Besondere Abrechnungsfälle .....	10
3.2	Entgelte je Messstelle ohne Leistungsmessung (Preisblatt 4).....	11
3.2.1	Entgelte für den Messstellenbetrieb .....	11
4	Konzessionsabgabe (Preisblatt 5).....	12
5	Mehrkosten nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (Preisblatt 6).....	13
6	§ 19-Umlage gemäß Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) (Preisblatt 7) .....	14
7	Offshore-Haftungsumlage nach § 17 f-EnWG-Novelle (OHU)(Preisblatt 8) .....	15
8	Umlage für abschaltbare Lasten (Preisblatt 9).....	16
9	Entgelte für Messstellenbetrieb, Messdienstleistung und Abrechnung für Einspeiseanlagen (Preisblatt 10) .....	17
9.1	Entgelte je Messstelle mit ¼-h-Leistungsmessung .....	17
9.1.1	Entgelte für den Messstellenbetrieb .....	17
9.1.2	Entgelte für die Abrechnung.....	18
9.1.3	Besondere Abrechnungsfälle .....	18
9.2	Entgelte je Messstelle ohne Leistungsmessung .....	18
9.2.1	Entgelte für den Messstellenbetrieb .....	18
9.2.2	Entgelte für die Abrechnung.....	19
10	Entgelte für sonstige Dienstleistungen (Preisblatt 11) .....	20
11	Gesonderte Entgelte für Zusatzleistungen (Preisblatt 12) .....	21
12	Preise für Mehr- und Mindermengen.....	22
13	Verluste .....	22
14	Ersatzversorgung .....	22
15	Umsatzsteuer .....	22



## 1 Allgemeines

Postanschrift	Überlandwerk Rhön GmbH Sondheimer Straße 5 97638 Mellrichstadt	
BDEW-Codenummer	9900417000000	
VNB-Bilanzierungsgebiet (EIC):	Regelzone 10YDE-EON-----1 10YDE-VE-----2	Bilanzierungsgebiet 11YN10000283-01W 11YV00000000417J
Ansprechpartner für Netznutzung:	Herr Wolfgang Stumpf Telefon: 09776 – 61-329 Telefax: 09776 – 61-327 Email: wolfgang.stumpf@uew-rhoen.de	
Vorgelagerte Netzbetreiber:	Bayernwerk Netz GmbH, Regensburg (für das bayerische Netzgebiet)  Osthessennetz GmbH, Fulda (für das hessische Netzgebiet)  Thüringer Energienetze GmbH, Erfurt (für das thüringische Netzgebiet)	

Die Überlandwerk Rhön GmbH (ÜWR) garantiert Ihnen für die Nutzung ihrer Netze eine faire Behandlung nach objektiven, transparenten und diskriminierungsfreien Kriterien. Die Netzentgelte wurden entsprechend den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) vom 4. August 2011, der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) vom 29. Oktober 2007 sowie der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) vom 25. Juli 2005 kalkuliert.

Ab 1. Januar 2018 gelten im Netzgebiet der ÜWR neue Preise; die seit 1. Januar 2017 gültigen Preise verlieren mit Ablauf des 31. Dezember 2017 ihre Gültigkeit.

Die ÜWR behält sich eine Anpassung der Regelungen und Preise, insbesondere aufgrund von Rechtsänderungen, geänderten regulatorischen Vorgaben oder Marktentwicklungen – soweit erforderlich nach Erteilung einer entsprechenden Genehmigung durch die BNetzA – vor. Zudem behalten wir uns vor, bei wesentlichen Änderungen der in die Kalkulation einfließenden Kosten, u.a. bei den Netzentgelten unserer vorgelagerten Netzbetreiber durch die BNetzA die Preisblätter 2018 noch einmal entsprechend anzupassen. Wir würden Sie in diesem Fall unverzüglich informieren. Diese Veröffentlichung erfolgt insoweit unter dem Vorbehalt erforderlicher Anpassungen.

## **2 Netzentgelte**

### **2.1 Netzentgelte für Kunden mit ¼-h-Leistungsmessung (Preisblatt 1)**

Die ÜWR bietet ihren Kunden zwei Preissysteme, jeweils bestehend aus Arbeits- und Leistungspreisen, an. Grundsätzlich erfolgt die Abrechnung eines leistungsgemessenen Kunden auf Basis des Jahresleistungspreissystems (Pkt. 2.1.1). Auf besondere Anfrage kann eine Abrechnung nach dem Monatsleistungspreissystem i.S.v. § 19 Abs. 1 StromNEV erfolgen (Pkt. 2.1.2). Ein Wechsel zwischen den Preissystemen ist mit einer Frist von einem Monat zum Beginn eines Kalendermonats möglich und gilt mindestens für die Dauer von 12 Monaten. Dies schließt eine nachträgliche Optimierung zwischen Jahres- und Monatsleistungspreissystem während oder am Ende des Abrechnungszeitraums aus.

Für Kunden mit einer Jahresenergiemenge > 100.000 kWh ist eine ¼-Std.-Lastgangmessung mit Datenfernübertragung erforderlich!

#### **2.1.1 Jahresleistungspreissystem**

Die Entgelte richten sich nach der Spannungs- bzw. Umspannungsebene, an die die jeweilige Entnahmestelle angeschlossen ist sowie nach der Jahresbenutzungsdauer. Der Arbeitspreis ist für die gesamte im Abrechnungszeitraum bezogene Wirkarbeit zu bezahlen. Der Jahresleistungspreis für die Abrechnungsleistung ist stets für den vollen Abrechnungszeitraum zu zahlen. Der Abrechnungszeitraum ist das Kalenderjahr. Unterjährige Abrechnungszeiträume werden zeitanteilig berücksichtigt. Die Abrechnungsleistung ist der höchste auf die Dauer einer Viertelstunde beanspruchte Mittelwert der Wirkleistung im Abrechnungsjahr. Angefangene kW werden als volle kW gerechnet.

In Abhängigkeit von der zugrunde zu legenden Jahresbenutzungsdauer ergeben sich die jeweiligen Jahresleistungs- und Arbeitspreise aus nachfolgender Tabelle:

Benutzungsdauer	Nettopreis			
	T < 2.500 h/a		T ≥ 2.500 h/a	
	Leistungspreis €/kW/a	Arbeitspreis ct/kWh	Leistungspreis €/kW/a	Arbeitspreis ct/kWh
<b>Spannungsebene</b>				
Mittelspannung (MSP)	21,05	4,60	103,81	1,29
Umspannung (MSP/NSP)	19,76	5,55	124,97	1,35
Niederspannung (NSP)	29,47	5,48	130,58	1,43

Die vorgenannten Nettopreise enthalten neben den Kosten für die Nutzung des ÜWR-Netzes die Kosten der vorgelagerten Netze, die Kosten für vermiedene Netzentgelte, die Bereitstellung der Systemdienstleistungen und der Netzverluste. Die Preise verstehen sich zzgl. der Entgelte für Messstellenbetrieb, sofern die ÜWR diese Leistungen erbringt, Konzessionsabgabe, Mehrkosten aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, § 19-Umlage gemäß Stromnetzentgeltverordnung, Offshore-Haftungsumlage nach § 17 f EnWG-Novelle, Umlage aufgrund der Verordnung über Vereinbarungen zur abschaltbare sowie sonstigen gesetzlichen Steuern, Abgaben, Umlagen und Zuschlägen und Umsatzsteuer.

### 2.1.2 Monatsleistungspreissystem

Für Entnahmestellen mit einer zeitlich begrenzten hohen Leistungsaufnahme, der in der übrigen Zeit eine deutlich geringere oder keine Leistungsaufnahme gegenübersteht, besteht die Möglichkeit einer Abrechnung auf der Basis von Monatsleistungspreisen. Ein Netzkunde mit einer derartigen Lastcharakteristik hat der ÜWR vor Beginn eines Abrechnungszeitraums den Wechsel in das Monatsleistungspreissystem mit einer Frist von einem Monat verbindlich mitzuteilen. Ein erneuter Wechsel in das Jahresleistungspreissystem ist erst wieder nach Ablauf von 12 Monaten möglich. Dies schließt eine nachträgliche Optimierung zwischen Monats- und Jahresleistungspreissystem während oder am Ende des Abrechnungszeitraums aus.

Die Entgelte richten sich nach der Spannungs- bzw. Umspannungsebene, an die die jeweilige Entnahmestelle angeschlossen ist. Der Arbeitspreis ist für die gesamte im Abrechnungszeitraum bezogene Wirkarbeit zu bezahlen. Der Monatsleistungspreis ist für den höchsten auf die Dauer einer Viertelstunde beanspruchte Mittelwert der Wirkleistung im Abrechnungsmonat zu bezahlen. Angefangene kW werden als volle kW gerechnet.

Die Monatsleistungspreise entsprechen einem Sechstel des Jahresleistungspreises für eine Jahresbenutzungsdauer von ≥ 2.500 h/a der jeweiligen Spannungsebene sowie dem entsprechenden Arbeitspreis (siehe Pkt. 2.1.1) und sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Entnahme	Nettopreis	
	Leistungspreis in €/kW u. Monat	Arbeitspreis in ct/kWh
Mittelspannung (MSP)	17,30	1,29
Umspannung (MSP/NSP)	20,83	1,35
Niederspannung (NSP)	21,76	1,43

Die vorgenannten Nettopreise enthalten neben den Kosten für die Nutzung des ÜWR-Netzes die Kosten der vorgelagerten Netze, die Kosten für vermiedene Netzentgelte, die Bereitstellung der Systemdienstleistungen und der Netzverluste. Die Preise verstehen sich zzgl. der Entgelte für Messstellenbetrieb, sofern die ÜWR diese Leistungen erbringt, Konzessionsabgabe, Mehrkosten aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, § 19-Umlage gemäß Stromnetzentgeltverordnung, Offshore-Haftungsumlage nach § 17 f EnWG-Novelle, Umlage aufgrund der Verordnung über Vereinbarungen zur abschaltbare Lasten sowie sonstigen gesetzlichen Steuern, Abgaben, Umlagen und Zuschlägen und Umsatzsteuer.

### 2.1.3 Entgelte für Entnahme bei Ausfall der Eigenerzeugung (Netzreservekapazität)

Zur Absicherung des Ausfalls einer Eigenerzeugungsanlage kann für den zusätzlichen Reservestrombezug eine Reservenetzkapazität beim Netzbetreiber bestellt werden. Die Reservenetzkapazität kann maximal bis zur Höhe der Nettoengpassleistung der betroffenen Erzeugungsanlage in Anspruch genommen und muss im Voraus für ein Jahr spätestens bis zum 15. Dezember des Vorjahres bestellt werden. Der Abrechnungszeitraum beträgt ein Jahr. Eine unterjährige zeitanteilige Abrechnung ist nicht möglich. Die Entgelte richten sich nach der Zeitdauer der Inanspruchnahme. Einzelheiten über die Inanspruchnahme der Netzreservekapazitäten werden mit Abschluss des Netznutzungsvertrages geregelt.

Die Preisstufen (netto) für die Netzreserve ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Entnahme	Reservenetzkapazität - Nettopreise		
	Zeitdauer der Inanspruchnahme		
	0 - 200 h/a	> 200 - 400 h/a	> 400 - 600 h/a
	€/kWa	€/kWa	€/kWa
Mittelspannung (MSP)	53,29	63,95	74,61
Umspannung (MSP/NSP)	6,76	8,12	9,47
Niederspannung (NSP)	63,67	76,41	89,14

Bei Inanspruchnahme der Netzreservekapazität über 200 h/a bzw. 400 h/a erfolgt die Abrechnung über den Gesamtzeitraum gemäß der sich neu ergebenden Preisstufe. Bei einer Inanspruchnahme von mehr als 600 h/a wird das Netzentgelt nach Pkt. 2.1.1 berechnet.

Für die im Rahmen der Reservenetzinanspruchnahme bezogene Energie werden die Konzessionsabgabe und die Mehrkosten aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz zusätzlich in Rechnung gestellt.

#### **2.1.4 Entgelt für Blindarbeit**

Die Bundesnetzagentur hat am 16. April 2015 mit dem Beschluss BK6-13-042 einen einheitlichen Netznutzungs- und lieferantenrahmenvertrag Strom (Netznutzungsvertrag Strom) festgelegt. Der Netznutzungsvertrag enthält keine Regelung zur Verrechnung von Blindarbeit. Infolge dessen verzichtet die Überlandwerk Rhön GmbH bis auf weiteres auf eine Veröffentlichung eines Preisblattes für Blindarbeit ab dem 01.01.2018 im Rahmen der Netznutzungsabrechnung.

Die Überlandwerk Rhön GmbH weist darauf hin, dass die im Netzanschlussvertrag (NAV) geregelten Netzanschlussbedingungen in Bezug auf die Einhaltung der Blindleistungsgrenzen weiterhin Gültigkeit haben.

Die Überlandwerk Rhön GmbH behält sich – ggfs. auch rückwirkend – die Geltendmachung einer anderweitigen Kompensation bei Überschreitung für die Blindarbeit ausdrücklich vor.

## 2.2 Netzentgelte für Kunden im Niederspannungsnetz ohne Leistungsmessung (Preisblatt 2)

### 2.2.1 Netzentgelte für Kunden ohne Leistungsmessung – Standardlastprofil

Entnahmestellen ohne Leistungsmessung, die im Niederspannungsnetz angeschlossen sind, werden bis zu einer Jahresarbeit von 100.000 kWh vorbehaltlich eines Wechsels oder einer Modifikation des angewendeten Lastprofilverfahrens auf Basis des synthetischen Verfahrens mit Standardlastprofilen beliefert.

Derzeit nutzt die ÜWR die synthetischen Standardlastprofile des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.), ehemals VDEW (Verband der Elektrizitätswirtschaft e.V.).

Für Entnahmestellen ohne Leistungsmessung gilt nachfolgendes pauschaliertes Netzentgelt:

Entnahmestelle	Nettopreise	
	Grundpreis in €/Jahr	Arbeitspreis in ct/kWh
Niederspannung (NSP)	60,00	6,27

Die vorgenannten Nettopreise enthalten neben den Kosten für die Nutzung des ÜWR-Netzes die Kosten der vorgelagerten Netze, die Kosten für vermiedene Netzentgelte, die Bereitstellung der Systemdienstleistungen und der Netzverluste. Die Preise verstehen sich zzgl. der Entgelte für Messstellenbetrieb, sofern die ÜWR diese Leistungen erbringt, Konzessionsabgabe, Mehrkosten aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, § 19-Umlage gemäß Stromnetzentgeltverordnung, Offshore-Haftungsumlage nach § 17 f EnWG-Novelle, Umlage aufgrund der Verordnung über Vereinbarungen zur abschaltbare Lasten sowie sonstigen gesetzlichen Steuern, Abgaben, Umlagen und Zuschlägen und Umsatzsteuer.

### 2.2.2 Netzentgelte für Speicherheizungen und sonstige unterbrechbare Verbrauchseinrichtungen ohne Leistungsmessung

Entnahmestellen mit Speicherheizungen und sonstigen unterbrechbaren Verbrauchseinrichtungen ohne Leistungsmessung, die im Niederspannungsnetz angeschlossen sind, werden auf Basis von vorgegebenen Standardlastprofilverfahren beliefert und mit nachfolgendem pauschalierten Netzentgelt abgerechnet. Sie gelten für Kunden ohne Eigenerzeugung bis zu einem Strombedarf bis 100.000 kWh/Jahr.

Verbrauchseinrichtung	Nettopreise	
	Grundpreis in €/Jahr	Arbeitspreis in ct/kWh
Speicherheizung	0,00	2,50
Sonstige (Wärmepumpe u.a.)	0,00	2,50



Die vorgenannten Nettopreise enthalten neben den Kosten für die Nutzung des ÜWR-Netzes die Kosten der vorgelagerten Netze, die Kosten für vermiedene Netzentgelte, die Bereitstellung der Systemdienstleistungen und der Netzverluste. Die Preise verstehen sich zzgl. der Entgelte für Messstellenbetrieb, sofern die ÜWR diese Leistungen erbringt, Konzessionsabgabe, Mehrkosten aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, § 19-Umlage gemäß Stromnetzentgeltverordnung, Offshore-Haftungsumlage nach § 17 f EnWG-Novelle, Umlage aufgrund der Verordnung über Vereinbarungen zur abschaltbare Lasten sowie sonstigen gesetzlichen Steuern, Abgaben, Umlagen und Zuschlägen und Umsatzsteuer.





### 3 Entgelte für Messstellenbetrieb

#### 3.1 Entgelte je Messstelle mit ¼-h-Leistungsmessung (Preisblatt 3)

##### 3.1.1 Entgelte für den Messstellenbetrieb

Die Entgelte für den Messstellenbetrieb umfassen die Kosten für die Bereitstellung, den Betrieb und die Wartung der Messeinrichtung, sofern die Messeinrichtung von der ÜWR bereitgestellt und betrieben wird. Sie gelten je Messstelle und umfassen standardmäßig folgende Leistungen: Standardmessung entsprechend Metering-Code, Bereitstellung von Impuls- und Messperiodenausgängen, Telekommunikationskomponente per GSM-Modem.

Erfolgt der Messstellenbetrieb durch einen Dritten, entfällt das Entgelt. Hierzu ist der gesonderte Abschluss eines Messstellen- und Messrahmenvertrages zwischen der ÜWR und dem Dritten erforderlich.

	<b>Nettopreise</b>
<b>Spannungsebene der Messung</b>	<b>Entgelt je Messstelle in €/Jahr</b>
Mittelspannung	
- Lastgangmessung <sup>1)</sup>	800,00
- Lastgangmessung je weiterer Energierichtung	240,00
- Preisabschlag bei kundenseitig gestellten Wandlern <sup>2)</sup>	40,00
- Summiergerät (kfm. bilanzielle Weitergabe)	392,00
- Impulsrelais	39,50
Niederspannung	
Lastgangmessung <sup>1)</sup>	525,00
- Lastgangmessung weiterer je Energierichtung	157,50
- Preisabschlag bei kundenseitig gestellten Wandlern <sup>2)</sup>	20,00
- Summiergerät (kfm. bilanzielle Weitergabe)	392,00
- Impulsrelais	39,50

<sup>1)</sup> Lastgangmessung in der Standardausführung inklusive Messwandlern, Fernübertragung der Messdaten, Datenaufbereitung, werktägliche (Montag bis Freitag) Datenbereitstellung per Email (bei gegebener technischer Voraussetzung in der Kundenanlage und in Abstimmung mit dem Lieferanten)

<sup>2)</sup> es werden im Standardfall 3 Wandler (NSP) bzw. 6 Wandler (MSP) je Messstelle benötigt

Bei einem vom Standard abweichenden Leistungsumfang ist entsprechend den individuellen Verhältnissen mit der ÜWR in jedem Fall gesondert ein Entgelt zu vereinbaren.

Kann die Zählerfernauslesung technisch nicht realisiert werden bzw. wird wegen fehlender Kommunikationseinrichtung eine Ersatzauslesung vor Ort notwendig, wird je manueller Auslesung ein Betrag gemäß Preisblatt 8 in Rechnung gestellt.

### 3.1.2 Besondere Abrechnungsfälle

In der Regel befinden sich die Entnahmestelle und die Messstelle in der gleichen Spannungsebene. Bei der Abrechnung von Entnahmestellen in der Mittelspannung mit einer niederspannungsseitigen Messung werden zum Ausgleich der nicht gemessenen Transformatorenverluste die Arbeits- und Leistungswerte um 3 % erhöht bzw. ein Aufschlag von 3 % auf die Arbeits- und Leistungswerte in Rechnung gestellt. Bei allen anderen Entnahmesituationen wird der Aufschlag individuell mit entsprechenden Ansätzen ermittelt.



### 3.2 Entgelte je Messstelle ohne Leistungsmessung (Preisblatt 4)

#### 3.2.1 Entgelte für den Messstellenbetrieb

Die Entgelte für den Messstellenbetrieb umfassen die Kosten für die Bereitstellung, den Betrieb und die Wartung der Messeinrichtung, sofern die Messeinrichtung von der ÜWR bereitgestellt und betrieben wird. Sie gelten je Messstelle für Kunden ohne Eigenerzeugung bis zu einem Strombedarf bis 100.000 kWh/Jahr und nicht lastganggemessene Einspeiser.

Erfolgt der Messstellenbetrieb durch einen Dritten, entfällt das Entgelt. Hierzu ist der gesonderte Abschluss eines Messstellen- und Messrahmenvertrages zwischen der ÜWR und dem Dritten erforderlich.

Die Nettoentgelte für den Messstellenbetrieb ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

	<b>Nettopreis in €/a</b>
Eintarifzähler	15,50
Eintarifzähler inkl. Tarifschaltung <sup>1)</sup>	30,50
Zweitarifzähler	15,50
Zweitarifzähler inkl. Tarifschaltung <sup>1)</sup>	30,50
Zweirichtungszähler	31,00
2-Tarif-2-Richtungszähler inkl. Tarifschaltung	46,00
Maximumzähler (Ein- oder Zweitarifzähler)	51,20
Inkassozähler <sup>1)</sup>	60,00
Pauschalanlagen (je Anlage)	---
Schaltgerät/Tarifschaltung <sup>1)</sup>	15,00
Wandlersatz Niederspannung <sup>1)2)</sup>	30,00
Zähler nach § 21 b EnWG (EDL21 Zähler)	24,70

<sup>1)</sup> Rücksprache mit der ÜWR notwendig

<sup>2)</sup> es werden im Standardfall 3 Wandler je Messstelle benötigt



#### 4 Konzessionsabgabe (Preisblatt 5)

Die Konzessionsabgabe richtet sich nach den zwischen den Gemeinden, in denen sich die Entnahmestellen befinden, und der ÜWR geschlossenen Konzessionsverträgen in Verbindung mit der Konzessionsabgabenverordnung (KAV) vom 9. Januar 1992, zuletzt geändert durch Art. 3 Abs. 4 VO zum Erlass von Regelungen des Netzanschlusses von Letztverbrauchern in Niederspannung und Niederdruck vom 1. November 2006.

Die nachfolgend genannten Abgaben sind die derzeit zulässigen Höchstsätze in ct./kWh lt. KAV:

	Aufschlag in ct/kWh
<b>Konzessionsabgabe</b>	
Konzessionsabgabe nach § 2 Abs. 2 KAV (Gemeinden bis 25.000 EW)	1,32
Konzessionsabgabe nach § 2 Abs. 6 KAV (Schwachlastregelung) <sup>1)</sup>	0,61
Konzessionsabgabe „Sondervertragskunden“ für Zählpunkte bzw. Kunden mit ¼-h-Leistungsmessung bei einer Entnahme von > 30.000 kWh und einer Höchstleistung von mind. 2 x 30 kW <sup>2)</sup>	0,11

<sup>1)</sup> Gemäß § 2 Abs. 6 KAV ist der Nachweis zu erbringen, dass an Kunden des Lieferanten Schwachlaststrom nach der dem Schwachlasttarif entsprechenden Zone eines zeitvariablen Tarifs geliefert wurde. Vorstehender Sachverhalt setzt jeweils am Jahresende ein Testat durch einen Wirtschaftsprüfer oder vereidigten Buchprüfer voraus.

<sup>2)</sup> Werden die Grenzwerte nicht erreicht, gilt die Konzessionsabgabe für Tariffkunden bzw. für Tariffkunden mit Schwachlastregelung.

Die vorstehenden Konzessionsabgaben sind umsatzsteuerpflichtig. Sie sind nicht in den angegebenen Preisen für die Netznutzung enthalten und werden deshalb getrennt verrechnet bzw. auf den Preis des Netznutzungsentgeltes aufgeschlagen.

Die Angaben dienen zur allgemeinen Information; Anpassungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.

## 5 Mehrkosten nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (Preisblatt 6)

Die Mehrkosten nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) vom 19. März 2002, zuletzt geändert durch Art. 5 G zur Beschleunigung des Ausbaus der Höchstspannungsnetze vom 21. August 2009, sind abhängig vom Jahresverbrauch des Letztverbrauchers und die Aufschläge werden zusammen mit den Netzentgelten erhoben. Die Rechtsgrundlage zur Weitergabe der Belastungen aus dem KWKG bildet § 9 Abs. 7 KWKG.

Ab dem 1. Januar 2018 ergeben sich folgende Aufschläge auf die Netzentgelte:

	Aufschlag in ct/kWh
Kundengruppe A: Jahresverbrauch bis 1.000.000 kWh je Abnahmestelle	
KWK-Aufschlag	0,345
Kundengruppe B: Jahresverbrauch mehr als 1.000.000 kWh je Abnahmestelle, sofern nicht Kundengruppe C	
KWK-Aufschlag für die ersten 1.000.000 kWh	0,345
KWK-Aufschlag oberhalb von 1.000.000 kWh	0,160
Kundengruppe C: Jahresverbrauch mehr als 1.000.000 kWh je Abnahmestelle und Stromkosten $\geq$ 4% des Umsatzes (stromintensives produzierendes Gewerbe)	
KWK-Aufschlag für die ersten 1.000.000 kWh	0,345
KWK-Aufschlag oberhalb von 1.000.000 kWh	0,120

Die Eingruppierung in die Gruppe C setzt ein Testat eines Wirtschaftsprüfers oder vereidigten Buchprüfers voraus.

Die vorstehenden Aufschläge sind umsatzsteuerpflichtig. Sie sind nicht in den angegebenen Preisen für die Netznutzung enthalten und werden deshalb getrennt verrechnet bzw. auf den Preis des Netznutzungsentgeltes aufgeschlagen.

Die Angaben dienen zur allgemeinen Information; Anpassungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.

## 6 § 19-Umlage gemäß Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) (Preisblatt 7)

Gemäß der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) können Letztverbraucher ein individuelles Netzentgelt gemäß § 19 Abs. 2 Satz 1 und 2 StromNEV beantragen. Die Betreiber von Übertragungsnetzen sind verpflichtet, entgangene Erlöse, die aus individuellen Netzentgelten resultieren, nachgelagerten Betreibern von Elektrizitätsversorgungsnetzen zu erstatten. Die Übertragungsnetzbetreiber haben diese Zahlungen sowie eigene entgangene Erlöse untereinander auszugleichen. Die entgangenen Erlöse werden gemäß § 19 Abs. 2 Satz 7 StromNEV entsprechend § 9 KWKG auf alle Letztverbraucher umgelegt. Die Mehrbelastungen sind den Netznutzungsentgelten hinzuzurechnen.

Ab dem 1. Januar 2018 ergeben sich folgende Aufschläge auf die Netzentgelte:

	Aufschlag in ct/kWh
Letztverbrauchergruppe A: Jahresverbrauch bis 1.000.000 kWh je Abnahmestelle	0,370
Kundengruppe B': Jahresverbrauch mehr als 1.000.000 kWh je Abnahmestelle	0,050
Kundengruppe C: Jahresverbrauch mehr als 1.000.000 kWh je Abnahmestelle	0,025

### Letztverbrauchergruppe A:

Letztverbraucher zahlen für die ersten 1.000.000 kWh je Abnahmestelle den Umlagesatz für die Letztverbrauchergruppe A

### Letztverbrauchergruppe B:

Letztverbraucher, deren Jahresverbrauch an einer Abnahmestelle 1.000.000 kWh übersteigt, zahlen zusätzlich für über 1.000.000 kWh hinausgehende Strombezüge eine maximale § 19 StromNEV-Umlage von 0,05 Ct/kWh..

### Letztverbrauchergruppe C:

Letztverbraucher, die dem produzierenden Gewerbe, dem schienengebundenen Verkehr oder der Eisenbahninfrastruktur zuzuordnen sind, deren Stromkosten im vorangegangenen Kalenderjahr vier Prozent des Umsatzes überstiegen haben, zahlen für die über 1.000.000 kWh hinausgehende Strombezüge maximal 0,025 Ct/kWh.

Die vorstehenden Aufschläge sind umsatzsteuerpflichtig. Sie sind nicht in den angegebenen Preisen für die Netznutzung enthalten und werden deshalb getrennt verrechnet bzw. auf den Preis des Netznutzungsentgeltes aufgeschlagen.

Die Angaben dienen zur allgemeinen Information; Anpassungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.

## 7 Offshore-Haftungsumlage nach § 17 f-EnWG-Novelle (OHU)(Preisblatt 8)

Gemäß dem Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Neuregelung energiewirtschaftlicher Vorschriften wird in § 17 f Abs. 5 EnWG festgelegt:

„Netzbetreiber sind berechtigt, die Kosten für geleistete Entschädigungszahlungen, soweit diese dem Belastungsausgleich unterliegen und nicht erstattet worden sind, und für Ausgleichszahlungen als Aufschlag auf die Netzentgelte gegenüber den Letztverbrauchern geltend zu machen. Für Strombezüge aus dem Netz der allgemeinen Versorgung an einer Abnahmestelle bis 1.000.000 kWh/a darf sich das Netzentgelt für Letztverbraucher durch die Umlage höchstens um 0,25 Cent/kWh, für darüber hinaus gehende Strombezüge um höchstens 0,05 Cent/kWh erhöhen. Sind Letztverbraucher Unternehmen des produzierenden Gewerbes, deren Stromkosten im vorangegangenen Kalenderjahr 4 % des Umsatz überstiegen, darf sich das Netzentgelt durch die Umlage für über 1.000.000 kWh hinausgehende Lieferungen höchstens um die Hälfte des Betrages nach Satz 2 erhöhen.

Ab dem 1. Januar 2018 ergeben sich folgende Aufschläge auf die Netzentgelte:

	Aufschlag in ct/kWh
Kundengruppe A: Jahresverbrauch bis 1.000.000 kWh je Abnahmestelle	
OHU-Aufschlag	0,037
Kundengruppe B: Jahresverbrauch mehr als 1.000.000 kWh je Abnahmestelle, sofern nicht Kundengruppe C	
OHU-Aufschlag für die ersten 1.000.000 kWh	0,037
OHU-Aufschlag oberhalb von 1.000.000 kWh	0,049
Kundengruppe C: Jahresverbrauch mehr als 1.000.000 kWh je Abnahmestelle und Stromkosten $\geq$ 4% des Umsatzes (stromintensives produzierendes Gewerbe)	
OHU-Aufschlag für die ersten 1.000.000 kWh	0,037
OHU-Aufschlag oberhalb von 1.000.000 kWh	0,024

Die Eingruppierung in die Gruppe C setzt ein Testat eines Wirtschaftsprüfers oder vereidigten Buchprüfers voraus.

Die vorstehenden Aufschläge sind umsatzsteuerpflichtig. Sie sind nicht in den angegebenen Preisen für die Netznutzung enthalten und werden deshalb getrennt verrechnet bzw. auf den Preis des Netznutzungsentgeltes aufgeschlagen.

Die Angaben dienen zur allgemeinen Information; Anpassungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.



## 8 Umlage für abschaltbare Lasten (Preisblatt 9)

Gemäß der Verordnung über die Vereinbarung zu abschaltbare Lasten vom 28. Dezember 2012 können Übertragungsnetzbetreiber nach § 18 dieser Verordnung die Aufwendungen gemäß § 9 des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes ausgleichen. Die Belastungsgrenzen gemäß § 9 Abs. 7 Satz 2 und 3 KWKG finden dabei keine Anwendung, d. h. die Umlage wird für alle Letztverbraucher in gleicher Höhe zusätzlich zu den Netzentgelten erhoben.

Ab dem 1. Januar 2018 ergeben sich folgende Aufschläge auf die Netzentgelte:

	Aufschlag in ct/kWh
Umlage für abschaltbare Lasten	0,011

Die vorstehenden Aufschläge sind umsatzsteuerpflichtig. Sie sind nicht in den angegebenen Preisen für die Netznutzung enthalten und werden deshalb getrennt verrechnet bzw. auf den Preis des Netznutzungsentgeltes aufgeschlagen.

Die Angaben dienen zur allgemeinen Information; Anpassungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.



## 9 Entgelte für Messstellenbetrieb, Messdienstleistung und Abrechnung für Einspeiseanlagen (Preisblatt 10)

### 9.1 Entgelte je Messstelle mit ¼-h-Leistungsmessung

#### 9.1.1 Entgelte für den Messstellenbetrieb

Die Entgelte für den Messstellenbetrieb umfassen die Kosten für die Bereitstellung, den Betrieb und die Wartung der Messeinrichtung, sofern die Messeinrichtung von der ÜWR bereitgestellt und betrieben wird. Sie gelten je Messstelle und umfassen standardmäßig folgende Leistungen: Standardmessung entsprechend VDE-AR-N 4400, Bereitstellung von Impuls- und Messperiodenausgängen, Telekommunikationskomponente per GSM-Modem.

Erfolgt der Messstellenbetrieb durch einen Dritten, entfällt das Entgelt. Hierzu ist der gesonderte Abschluss eines Messstellen- und Messrahmenvertrages zwischen der ÜWR und dem Dritten erforderlich.

	<b>Nettopreise</b>
<b>Spannungsebene der Messung</b>	<b>Entgelt je Messstelle in €/Jahr</b>
Mittelspannung	
- Lastgangmessung <sup>1)</sup>	800,00
- Lastgangmessung je weiterer Energierichtung	240,00
- Preisabschlag bei kundenseitig gestellten Wandlern <sup>2)</sup>	40,00
Niederspannung	
Lastgangmessung <sup>1)</sup>	525,00
- Lastgangmessung weiterer je Energierichtung	157,50
- Preisabschlag bei kundenseitig gestellten Wandlern <sup>2)</sup>	20,00
Zusatzleistungen	
- Summiergerät (kfm. bilanzielle Weitergabe)	392,00
- Istdatenübertragung gemäß EEG	392,00
- Impulsrelais	39,50

<sup>1)</sup> Lastgangmessung in der Standardausführung inklusive Messwandlern, Fernübertragung der Messdaten, Datenaufbereitung,

<sup>2)</sup> es werden im Standardfall 3 Wandler (NSP) bzw. 6 Wandler (MSP) je Messstelle benötigt

Bei einem vom Standard abweichenden Leistungsumfang ist entsprechend den individuellen Verhältnissen mit der ÜWR in jedem Fall gesondert ein Entgelt zu vereinbaren.

Bei Anlagen mit Lastgangmessung besteht auch die Möglichkeit, dass der Kunde einen funktionierenden Telefon-Festnetz-Anschluss (Tel.-Nr. und TAE-Dose in unmittelbarer Nähe zur Zählerinrichtung) als Ersatz für die Telekommunikationskomponente GSM-Modem bereitstellt. Die



Kosten für den Telefonanschluss, der für die Zählerfernauslesung notwendig ist, trägt der Kunde. Dadurch reduziert sich das oben genannte Entgelt je Messstelle um 45,00 €/Jahr.

Kann die Zählerfernauslesung technisch nicht realisiert werden bzw. wird wegen fehlender Kommunikationseinrichtung eine Ersatzauslesung vor Ort notwendig, wird je manueller Auslesung ein Betrag gemäß Preisblatt 12 in Rechnung gestellt.

### 9.1.2 Entgelte für die Abrechnung

Die Entgelte für die Abrechnung beinhalten die Leistungen Plausibilisierung und Ersatzwertbildung, die kaufmännische Bearbeitung der Zählerdaten, Kosten für die Beibringung fälliger Entgelte für die Netznutzung und Abrechnung sowie Archivierung der Daten. Die Entgelte gelten je Entnahmestelle bei monatlicher Rechnungsstellung und ggf. Jahresschlussrechnung.

Die Nettopreise ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

	<b>Nettopreis</b>
<b>Spannungsebene der Messung</b>	<b>Entgelt je Messstelle in €/Jahr</b>
Mittelspannung	220,00
Niederspannung	220,00

Bei einem vom Standard abweichenden Leistungsumfang ist entsprechend den individuellen Verhältnissen mit der ÜWR in jedem Fall gesondert ein Abrechnungspreis zu vereinbaren.

### 9.1.3 Besondere Abrechnungsfälle

In der Regel befinden sich die Entnahmestelle und die Messstelle in der gleichen Spannungsebene. Bei der Abrechnung von Entnahmestellen in der Mittelspannung mit einer niederspannungsseitigen Messung werden zum Ausgleich der nicht gemessenen Transformatorenverluste die Arbeits- und Leistungswerte um 3 % erhöht bzw. ein Aufschlag von 3 % auf die Arbeits- und Leistungswerte in Rechnung gestellt. Bei allen anderen Entnahmesituationen wird der Aufschlag individuell mit entsprechenden Ansätzen ermittelt.

## 9.2 Entgelte je Messstelle ohne Leistungsmessung

### 9.2.1 Entgelte für den Messstellenbetrieb

Die Entgelte für den Messstellenbetrieb umfassen die Kosten für die Bereitstellung, den Betrieb und die Wartung der Messeinrichtung, sofern die Messeinrichtung von der ÜWR bereitgestellt und betrieben wird.



Erfolgt der Messstellenbetrieb durch einen Dritten, entfällt das Entgelt. Hierzu ist der gesonderte Abschluss eines Messstellen- und Messrahmenvertrages zwischen der ÜWR und dem Dritten erforderlich.

Die Nettoentgelte für den Messstellenbetrieb ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

	Nettopreis in €/a
Eintarifzähler	15,50
Schaltgerät/Tarifschaltung <sup>1)</sup>	15,00
Wandlersatz Niederspannung <sup>1) 2)</sup>	30,00

<sup>1)</sup> Rücksprache mit der ÜWR notwendig

<sup>2)</sup> es werden im Standardfall 3 Wandler je Messstelle benötigt

### 9.2.2 Entgelte für die Abrechnung

Die Abrechnung der Einspeisung erfolgt grundsätzlich jährlich (Turnusabrechnung). Abweichend kann die Abrechnung halbjährlich, vierteljährlich oder monatlich zu den angegebenen Entgelten erfolgen. Die unterjährliche Abrechnung der Einspeisung setzt eine dementsprechende unterjährliche Messung (Pkt. 3.2.2) voraus.

Die Nettopreise ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

	Nettopreise in €/a			
	Jährliche Abrechnung	Halbjährliche Abrechnung	Vierteljährliche Abrechnung	Monatliche Abrechnung
Eintarifzähler	12,00	24,00	48,00	144,00

**10 Entgelte für sonstige Dienstleistungen (Preisblatt 11)**

<b>Pauschalen für Zahlungsverzug, Unterbrechung und Wiederherstellung der Versorgung</b>	<b>Nettopreis</b>
Zahlungsaufforderung (1. Mahnung) <sup>1)</sup>	2,50 €
Erneute Zahlungsaufforderung (2. Mahnung) <sup>1)</sup>	5,00 €
Rücklastschriften	Gemäß Kosten der Geldinstitute
Nachinkasso/ Direktinkasso <sup>2)</sup>	62,70 €
Einstellung bzw. Wiederherstellung der Versorgung <sup>2)</sup>	
- innerhalb der normalen Arbeitszeit inkl. Fahrtkosten	
- 1. Anlage (Stromzähler)	62,70 €
- jede weitere Anlage (zeitgleich in der selben Entnahmestelle)	41,85 €
- außerhalb der normalen Arbeitszeit inkl. Fahrtkosten	
- 1. Anlage (Stromzähler)	90,60 €
- jede weitere Anlage (zeitgleich in der selben Entnahmestelle)	62,78 €
- bei Lastgangkunden	<sup>3)</sup>
Vergeblicher Versuch der Einstellung bzw. Wiederherstellung der Versorgung <sup>2)</sup>	
- innerhalb der normalen Arbeitszeit inkl. Fahrtkosten	62,70 €
- außerhalb der normalen Arbeitszeit inkl. Fahrtkosten	90,60 €
Stornierung des Sperrauftrages (Verwaltungspauschale)	
- bis 12:00 Uhr	41,85 €
- nach 12:00 Uhr	62,78 €

<sup>1)</sup> Umsatzsteuerfreie Pauschale

<sup>2)</sup> Bei erheblichen Abweichungen vom Standardverfahren wird nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet

<sup>3)</sup> Nach tatsächlichem Zeitaufwand zzgl. Fahrtkosten

**11 Gesonderte Entgelte für Zusatzleistungen (Preisblatt 12)**

<b>Datenmeldung</b>	<b>Nettopreis</b>
Zusätzliche monatliche Datenlieferung je Messstelle (DFÜ)	15,40 €/mtl.
Zusätzliche wöchentliche Datenlieferung je Messstelle (DFÜ)	<sup>1)</sup>
Zusätzliche tägliche Datenlieferung je Messstelle (DFÜ)	<sup>1)</sup>
Versand historischer Lastgangdaten pro Monatslastgang	15,40 €
Versand historischer Lastgangdaten pro Jahreslastgang	61,60 €
<b>Inbetriebnahme/Außerbetriebnahme/Installation/Plombierung</b>	
Einbau eines Rundsteuerempfängers und ggf. eines Drehstrom-Zweitarifzählers inkl. Fahrtkosten <sup>2)</sup>	62,70 €
Mehraufwand für Huckepackmontagen <sup>2)</sup>	27,90 €
Einbau bzw. Ausbau eines Inkassozählers inkl. Fahrtkosten <sup>2)</sup>	62,70 €
Umstellungspauschale bei Lastgangzählung (bspw. Umstellung von GSM-Modem auf Festnetz-Modem)	<sup>3)</sup>
In-/Außerbetriebssetzungspauschale inkl. Fahrtkosten und Montage einer elektrischen Zählleinrichtung (falls erforderlich) <sup>2)</sup>	
- 1. Anlage / 1. Erzeugungsanlage (Stromzähler)	62,70 €
- jede weitere Anlage / Erzeugungsanlage (zeitgleich in der selben Entnahme-/Anschlussstelle)	41,85 €
(Wieder-)Plombierung	
- bei ohne Zustimmung von ÜWR entfernten Plomben	62,70 €
- bei weiteren Veränderungen	<sup>3)</sup>
Zählerwechsel auf Wunsch des Lieferanten bzw. des Kunden <sup>2)</sup>	62,70 €
<b>Kontrollablesung/Zählerprüfung/Messsatzkontrolle</b>	
Manuelle Auslesung von Lastgangzählern je Messstelle und Auslesung inkl. Fahrtkosten <sup>2)</sup>	62,70 €
Zusätzliche Zählerablesung (Sonder-/Kontrollablesung) auf Veranlassung des Lieferanten bzw. des Kunden je Ablesung <sup>2)</sup>	
- innerhalb der normalen Arbeitszeit inkl. Fahrtkosten	62,70 €
- außerhalb der normalen Arbeitszeit inkl. Fahrtkosten	90,60 €
Notauslesung (Zählerfernauslesung funktioniert durch „Kundenverschulden“ nicht) je Auslesung inkl. Fahrtkosten <sup>2)</sup>	90,60 €
Zählerprüfung auf Wunsch des Lieferanten bzw. des Kunden	<sup>3)</sup>
Messsatzkontrolle bei Geschäftskunden	<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Rücksprache mit Überlandwerk Rhön GmbH notwendig

<sup>2)</sup> Bei erheblichen Abweichungen vom Standardverfahren wird nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet

<sup>3)</sup> Nach tatsächlichem Zeitaufwand zzgl. Fahrtkosten

## 12 Preise für Mehr- und Mindermengen

Bei Kunden ohne Leistungsmessung ergeben sich die Mehr-/Mindermengen gemäß § 13 Abs. 3 StromNZV aus der Differenz zwischen der regelmäßig auf der Basis des Vorjahresverbrauchs prognostizierten und der tatsächlich bezogenen Energie. Der Mehr-/Minderverbrauch des Kunden wird im Nachhinein ermittelt (Jahresabrechnung). Näheres hierzu regelt der Lieferantenrahmenvertrag.

Mehrmenge: Istverbrauch < Prognoseverbrauch

Mindermenge: Istverbrauch > Prognoseverbrauch

Die ÜWR berechnet für Jahresmehr- und Jahresmindermengen einen einheitlichen Preis. Dieser berechnet sich auf Grundlage der monatlichen Marktpreise an der Strombörse EEX Leipzig im vorangegangenen Monat und setzt sich zusammen aus Phelix Month Base (2/3-Anteil) und Phelix Month Peak (1/3-Anteil). Der einheitliche Preis wird von ÜWR ermittelt und auf der Internetseite [www.uew-rhoen.de](http://www.uew-rhoen.de) veröffentlicht bzw. im Rahmen der Jahresmehr- und Jahresmindermengenabrechnung übermittelt.

Mit diesen Entgelten ist lediglich die Bereitstellung der „mehr“ oder „minder“ gelieferten Energiemengen abgegolten. Die Netznutzung entsprechend der tatsächlich bezogenen Energie für diese Mengen wird separat mit der Netznutzungsabrechnung für die jeweilige Abnahmestelle in Rechnung gestellt.

## 13 Verluste

Die mit dem Energietransport verbundenen elektrischen Verluste sind mit den Netzentgelten abgegolten.

## 14 Ersatzversorgung

Bei Versorgung von Letztverbrauchern in Niederspannung und Ausfall der Belieferung durch den Energielieferanten wird gemäß § 38 EnWG für längstens drei Monate (gerechnet ab dem Tag des Ausfalls) die Ersatzversorgung vom örtlichen Grundversorger sichergestellt. Die Ersatzversorgung basiert auf den vom Grundversorger jeweils veröffentlichten Preisen und Bedingungen.

Bei Versorgung in Mittelspannung wird keine Ersatzversorgung geleistet.

## 15 Umsatzsteuer

Sämtliche aufgeführten Preise sind freibleibende Nettopreise und verstehen sich – soweit erforderlich – zuzüglich der jeweils gültigen Umsatzsteuer.